

# Mischkonsum mit Medikamenten bei Jugendlichen

Mittwoch, 4. Februar 2021

JUGENDarbeitZHmorge „Mischkonsum“

Domenic Schnoz



Zürcher Fachstelle zur Prävention  
des Suchtmittelmissbrauchs

## Um was geht es?



- Min. 10 Todesfälle innerhalb der letzten zwei Jahre in der Schweiz (BL, LU, ZH).
- Mutmasslich waren dabei Mischkonsum von mehreren Medikamenten oder (mehrere) Medikamenten mit Alkohol die Ursache.
- Bei den Medikamenten geht es offenbar um
  - **Opioide** (z. B. Codein, Fentanyl, Oxycodon) und **Benzodiazepine** (z. B. Xanax, Temesta, Valium) sowie ADHS-Medikamente (Ritalin, Concerta, etc.)
  - Es werden teils aber auch div. illegale Drogen (Ecstasy, LSD, etc.) mit Medikamenten gemischt.

## Um was geht es?



- **Benzodiazepine** sind starke Schlaf- und Beruhigungsmittel, die u. a. bei akuten Schlaf- und Angststörungen, Krampfanfällen sowie bei akuten psychischen Krisen eingesetzt werden. Sie machen sehr schnell und stark abhängig (bereits nach rund 4 Wochen)
- **Opioid**e sind hauptsächlich starke Schmerzmittel (z. B. Morphinum bzw. Morphin). Ihre Verschreibung hat in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Sie können sehr stark und rasch abhängig machen.

→ Überdosierungen und/oder. Mischkonsum kann schnell tödlich enden.

## Wie verbreitet ist der Konsum?



- Wir wissen es nicht! Aber:
- Zunahme des Konsums von Medikamenten, um sich zu berauschen (HBSC), v.a. bei männlichen Jugendlichen von 2.8 auf 4.5% zwischen 2014 und 2018.
- Ambulante Suchtfachstellen melden mehr Anfragen von Jugendlichen mit Medikamentenproblemen (gem. Infodrog)
- *«Wir stellten in den letzten zwölf Monaten eine besorgniserregende Zunahme von Mischkonsum unter Jugendlichen fest»* (Elvira Tini, Leiterin der Zürcher Uniklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, watson.ch)

# Was sind die Gefahren?



- Grösste Gefahren sind
  - Atemdepression
  - Aspiration von Erbrochenem oder «Zunge verschlucken»
  - aber auch Herzkreislauf-Probleme
  - Starke und schnelle Suchtentwicklung
  - Amnesie → der Konsum kann dadurch zusätzlich ausser Kontrolle geraten

# Wo kommen die Medikamente her?



- Vermutlich am häufigsten über die gleichen Kanäle über die auch andere illegale Substanzen beschafft werden:
  - Kleindealer, «Kollegen»
  - Snapchat, Instagram, etc.
  - Darknet
  - Hausapotheke
  - «Dirty Doctors»?
  - (Online-)Apotheke

# Was ist drin?



- Es sind offenbar auch Fälschungen auf dem Markt

Getestet: 21.02.2020 in Zürich (DIZ)	Getestet: 16.11.2018 in Zürich	Getestet: 06.11.2020 in Zürich (DIZ)
		
<b>Etizolam</b> Gewicht: 333.8 mg Länge x ... 15.2 x 6.6 mm Dicke: 3.4 mm Bruchrille: ja	<b>Amphetamin Promethazine Cyproheptadine Amantadine</b> Gewicht: 203.15 mg Länge x Br... 4.5 x 15 mm Dicke: 3.8 mm Bruchrille: nein	<b>Flualprazolam</b> Gewicht: 192.9 mg Länge x ... 15.2 x 3.2 mm Dicke: 2.7 mm Bruchrille: ja
<b>⚠ Vorsicht: Falschdeklaration Xanax Tablette</b>	<b>⚠ Warnung: Falschdeklaration bei Xanax Pille</b>	<b>⚠ Falschdeklaration Xanax Tablette</b>

Quelle: saferpart.ch

## Wieso wird konsumiert?



- Wir haben keine verlässlichen Daten, aber es gibt Hinweise auf:
  - Rauschmotive («Du fühlst dich, wie ein warmes Kissen»)
  - Selbstmedikation (z. B. Depressionen, Ängste)
  - «Cleanes» und «safes» Image von Medikamenten
  - Einfluss von bestimmten Musikgenres?



# Welchen Einfluss hat die Hip-HOP/RAP-Szene?



- Es gibt Hinweise darauf, dass der starke Anstieg des Bezugs mit bekannten Liedern aus der RAP-/HIP-HOP-Szene stehen (<https://www.youtube.com/watch?v=bY6059rr7BU>).
- In Deutschland hat der Konsum von Tilidin (Opioid) innerhalb der letzten 2 Jahre bei Jugendlichen stark zugenommen (Quellen berichten von einer 30-fachen Zunahme). In der Schweiz ist eine nennenswerte Zunahme dieses Medikaments bislang nicht bekannt.

# Schadensminderung



- Kein Mischkonsum (v.a. keine «Downers» mischen, Alkohol, Benzos, Opioide)
- Wenn doch, dann Combichecker verwenden ([www.substance.ch/combichecker](http://www.substance.ch/combichecker))
- Nur Medikamente aus vertrauenswürdiger Quelle
- Wenn möglich, testen lassen (Drugchecking)
- Sehr vorsichtig dosieren
- Konsum festhalten (welche Substanz, wann eingenommen wurde)

Quelle: Factsheet Infodrog

# Schadensminderung



- Genug Trinken (Non-Alcoholica)
- Nicht alleine konsumieren, andere über eingenommenen Substanzen informieren
- Geschlecht und Gewicht berücksichtigen
- Bei Bewusstlosigkeit Erste Hilfe und Notruf alarmieren

Quelle: Unpuliziertes Factsheet Infodrog

# Was machen wir im Moment im Kanton Zürich?



- Facts Sheet des Stellenverbunds (Zielgruppe: Nichtkonsumierende & Eltern)

[https://suchtpraevention-zh.ch/wp-content/uploads/2020/11/Fachtsheet Medikamente als Drogen 2020.pdf](https://suchtpraevention-zh.ch/wp-content/uploads/2020/11/Fachtsheet_Medikamente_als_Drogen_2020.pdf)



In der Schweiz sind Jugendliche gestorben, weil sie Medikamente als Drogen verwendet haben.

Factsheet November 2020: Für Jugendliche und ihre Eltern

## Medikamente als Drogen

In den vergangenen Monaten sind Jugendliche gestorben, weil sie Medikamente als Drogen benutzten und gleichzeitig andere Suchtmittel einnahmen. Darum ist es wichtig, diese Fakten und Empfehlungen zu kennen:

### Um welche Medikamente geht es?

Es geht um starke Schmerz- und Hustenmittel (auf Opiatbasis), rezeptpflichtige Schlaf- und Beruhigungsmittel sowie Medikamente zur Behandlung von ADHS\*. Werden diese Medikamente eingenommen, ohne dass eine Ärztin/ein Arzt sie verschrieben hat, sind damit grosse Risiken verbunden.

### Warum ist der Mischkonsum so riskant?

Wenn diese Medikamente gleichzeitig mit Alkohol, Cannabis oder anderen Drogen eingenommen werden, beeinflussen sich die Substanzen im Körper (Wechselwirkungen). Diese Wechselwirkungen haben bereits in mehreren Fällen zum Tod geführt.

### Neuer Trend?

Im Jahr 2018 haben gut 4% der 15-Jährigen angegeben, schon einmal Medikamente als Rauschmittel probiert zu haben. Die allermeisten 15-Jährigen machen das also nicht. Aber: Der Wert hat sich zwischen 2014 und 2018 deutlich erhöht.

\* Werden ADHS-Medikamente zur Behandlung eines diagnostizierten ADHS eingenommen, besitzt keine relevante Suchtgefährdung.

### Schwarzmarkt: Keine Kontrolle

Auch wenn man die Medikamente von Freunden bekommt: Sie stammen häufig vom Schwarzmarkt, denn in der Apotheke kann man sie ohne ärztliches Rezept nicht kaufen. Auf dem Schwarzmarkt gibt es keine Qualitätskontrolle. Kriminelle Organisationen fälschen Medikamente. Die Packung und/oder die Tablette sehen echt aus, aber es kann etwas völlig anderes drin sein. Zum Beispiel ein komplett anderer Wirkstoff, gefährliche Zusatzstoffe oder eine viel zu hohe Dosierung.

Erfahre auf der Rückseite, wie du dich schützen kannst.

# Was machen wir im Moment im Kanton Zürich?



- Recherche (Fokusgruppe mit Suchtmagazin, Einzelinterviews)
- Medienarbeit
- Eingereichtes Gesuch beim BAG zusammen mit dem ISGF und Infodrog, um mehr Informationen zu gewinnen über: Konsumart, Motive, Risikokompetenzen, Bedürfnisse, etc. und Erforschung möglicher Interventionsmöglichkeiten (Datenschutzkonzept an Ethikkommission)
- Überkantonale Vernetzung (Infodrog, Basel, Luzern)

# Erfahrungen eines Abhängigen



<https://www.youtube.com/watch?v=FgRIBcef8zk>  
(min 7.00 ) (2.40)

<https://www.youtube.com/watch?v=ISlca1t9oO0>  
(ausführliches Interview)

# Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

[schnoz@zfps.ch](mailto:schnoz@zfps.ch)

044 271 87 23



Zürcher Fachstelle zur Prävention  
des Suchtmittelmissbrauchs

## Ergänzungen aus der Schlussdiskussion

**Kombination mit Gras:** Unklar, ob dies lebensbedrohlich. Sehr gefährlich wird es aber vermutlich bei CBD-Gras, welches mit synthetischen Cannabinoiden behandelt wurde. Das kann alleine schon tödlich sein, da die Konzentration unberechenbar ist. (In der Schweiz ist kein Todesfall bekannt – möglicherweise aber auch, da bei Autopsie bewusst genau danach gesucht werden müsste.)

**Fake Gras:** Mit 1kg synthetischen Cannabinoiden (sehr billig auf dem Markt) können mehrere Tonnen CBD behandelt und dadurch hohe Gewinne erzielt werden.



## Ergänzungen aus der Schlussdiskussion

**Umgang:** Selber lässt sich nicht feststellen, ob es „echtes“ Gras ist oder nicht. Kann aber im DIZ getestet werden. Tipp: Nur aus sehr vertrauenswürdiger Quelle beziehen, gut grinden, Restkrümel im Grip nicht verwenden, zu Beginn nur 1-2 Züge und 15 min abwarten, was passiert. Nicht alleine konsumieren, Notruf informieren, wenn Intoxikation auftritt.

**Legalisierung:** Noch nicht absehbar, ob und wenn ja, wann dies in der CH passieren wird.

## Ergänzungen aus der Schlussdiskussion

**Medikamentenmissbrauch:** In der OKJA festgestellt: Junge Erwachsene bekommen z.B. Benzos teils jahrelang vom Hausarzt verschrieben, Xanax/Valium; Ritalin, Bexin (Husten) auch schon an Homeparties mit Alk gemischt worden.

**Harter Alkoholkonsum:** hat massiv zugenommen > ungeniert Polizei rufen, wenn illegal Alk verkauft wird im Quartier/Gemeinde. Testkäufe haben eine gewisse Logistik hinter sich (Aufwand), sind aber im Prinzip in jeder Gemeinde möglich (an Jugendschutz-Verantwortliche wenden).

**Illegaler Verkauf von Alkohol:** Junge Erwachsene verticken teils harten Alk an Jüngere. Viele wissen nicht, dass das strafbar ist, aufklärende Arbeit ist da nötig.

## Ergänzungen aus der Schlussdiskussion

**High im Jugi oder auf Aufsuchender angetroffen:** Jugendlichen Schutz präsentieren (Safe space), auf die Beine kriegen, damit sie heim können, später den Konsum thematisieren.

**Hinweis zum Test von Gras:** hochschwellig (0.5g → bedeutet ca. die Menge für einen Joint) muss abgegeben werden. Dies bedeutet viel Geld, gerade für jüngere Jugendliche. Zudem: Resultat ist erst 1W später da.  
Für Durchschnittskiffer bringt's es nicht, Test-Anrauchen machen wenige.